

14.03.12

**Unterrichtung**  
durch die Bundesregierung

---

**Endbericht der Evaluation der Leistungen zur Beschäftigungsförderung nach § 16e Absatz 10 des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch\***

Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales  
Parlamentarischer Staatssekretär

Berlin, den 13. März 2012

An den  
Direktor des Bundesrates

Auf Initiative der „Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt“ der damaligen Koalitionsfraktionen wurde mit den Leistungen zur Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II (Beschäftigungszuschuss, „JobPerspektive“) zum 1. Oktober 2007 ein zusätzliches Instrument für langzeitarbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit mehreren Vermittlungshemmnissen geschaffen. Damit sollten für diesen besonderen, arbeitsmarktfernen Personenkreis zusätzliche Möglichkeiten eröffnet werden, langfristig über geförderte Erwerbsarbeit gesellschaftliche Teilhabe zu verwirklichen. Gleichzeitig wurde das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gemäß § 16e Abs.10 SGB II verpflichtet, die Auswirkungen auf die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit besonderen Vermittlungshemmnissen, auf den Arbeitsmarkt und die öffentlichen Haushalte in den Jahren 2008 bis 2010 zu untersuchen und dem Deutschen Bundestag hierüber bis zum 31. Dezember 2011 zu berichten. Zusätzlich hatte der Bundesrat mit Beschluss vom 21. September 2007 die Bundesregierung aufgefordert, die Wirkungen des

---

\* Wird als Bundestags-Drucksache 17/6880 verteilt.

Beschäftigungszuschusses zu untersuchen und dem Bundesrat über das Ergebnis zu berichten.

Vor diesem Hintergrund übermittle ich Ihnen den Endbericht des vom BMAS beauftragten Forschungskonsortiums, bestehend aus dem Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG), dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI).

Mit beigefügter Anlage informiere ich über zentrale Ergebnisse der Untersuchung.

Die Ergebnisse wurden bei der Neufassung des § 16e SGB II durch das Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt berücksichtigt.

Dr. Ralf Brauksiepe